

Stern der Hoffnung bei den Flüchtlingen

„Segen bringen, Segen sein. Respekt für dich, für mich, für andere – in Bolivien und weltweit!“ , so lautet das Leitwort der diesjährigen Aktion Dreikönigssingen. Sternsingerinnen und Sternsinger wollen ihren Beitrag dazu leisten, dass sich Fremde bei uns wohlfühlen können, denn viele Menschen, viele Kinder aus anderen Kulturen, kommen derzeit zu uns nach Deutschland und auch nach Herzogenaurach.

Sternsinger aus der katholischen Pfarreiengemeinschaft Herzogenaurach haben das Leitmotiv konkret aufgegriffen und besuchten am 05.01.2016 Flüchtlinge in den dezentralen Unterkünften in Herzogenaurach. U.a. besuchten zwei Gruppen aus der Pfarrei St. Josef Niederndorf alle Flüchtlingsfamilien im Pfarrzentrum am St. Josefsplatz in Niederndorf sowie die Unterkunft für ca. 100 Flüchtlinge in der Turnhalle der Berufsschule in Herzogenaurach. Begleitet wurden die Gruppen vom Gemeinde-Referenten Bernhard Keller, Sigrid Mirschberger und Hans Strigl von der Betreuungsgruppe Niederndorf und Rana Spieß als Dolmetscherin.

Rana Spies übersetzte den mehrheitlich aus Syrien und Irak kommenden Flüchtlingen jeweils den Sinn der Sternsingeraktion, den Brauch in Deutschland und den biblischen Hintergrund.

Die farbenprächtig gekleideten Sternsingerinnen und Sternsinger erfreuten anschließend die Bewohner mit Liedern und Textbeiträgen.

Lied:

*Wir kommen daher aus dem Morgenland (Syrien, Irak,...)
Wir kommen geführt von Gottes Hand.
Wir wünschen euch ein fröhliches Jahr –
Caspar, Melchior und Balthasar!*

Texte, u.a.:

***Stern der Hoffnung wird er genannt.
Wir sind die drei aus dem Morgenland.
Heute ziehn wir von Haus zu Haus
und rufen unsre Bitten aus,.....***

Lied:

*Wir bitten dich, segne nun dieses Haus
und alle, die gehen da ein und aus!
Verleihe ihnen zu dieser Zeit Frohsinn,
Frieden und Einigkeit!*

Als sichtbares Zeichen der Friedens- und Segensbotschaft schrieben die Sternsinger den Segenswunsch **20* C + M + B *16** (Gott segne dieses Haus/diese Wohnung) an die Türen der Wohnungen bzw. an den Eingang der Gemeinschaftsunterkunft in der Turnhalle.

Männer, Frauen, Familien und Kinder in den Unterkünften waren über den Besuch hocheifrig und bedankten sich überschwänglich. Zahlreiche Erinnerungsphotos wurden gemacht, die inzwischen ihren Weg zu Freunden in aller Welt gefunden haben.

Für die Sternsingerinnen und Sternsinger war insbesondere der Besuch in der Turnhalle der Berufsschule ein nachhaltiges Erlebnis. Die mit Planen behängten Absperrgitter als Trennwände zwischen den „Zimmern“, die vielen Bewohner und Familien mit kleinen Kindern in beengten räumlichen Verhältnissen haben die Sternsinger sehr nachdenklich gestimmt. Auf dem Rückweg nach Niederndorf: „Das ist ja in den Unterkünften ganz anders, viel schlimmer, als es immer im Fernsehen dargestellt wird. Und Deutschland liefert Waffen, damit dort Krieg geführt werden kann...“

Hans Strigl für das Betreuungsteam Niederndorf in der FBH